

NIEDERSCHRIFT

**der 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Wetzlar
am 17.05.2018 in Raum 121, 1. OG, Neues Rathaus,
Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar**

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.03.2018
4. Bericht aus dem Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ am 09.04.2018
5. Bericht aus dem Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen“ am 11.04.2018
6. Beschlussfassung über die Vorschlagslisten zur Wahl der Jugendschöffen/-innen
7. Vortrag: „Politischer Extremismus als Querschnittsaufgabe für Politik, Soziale Arbeit und Zivilgesellschaft“ – Alice Blum, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für allgemeine Erziehungswissenschaft
8. Vorstellung des Programms „Demokratie leben!“, Annika Schwenke, Fach- und Koordinierungsstelle
9. Bericht zum Wetzlarer Jugendforum, Christine Eidenmüller, JBW
10. Beschlussfassung zur Nachberufung von Mitgliedern in den Fachausschuss
 - 10.1. Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung
 - 10.2. Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen
11. Mitteilungen
12. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Oberbürgermeister Wagner, begrüßt alle Anwesenden zur heutigen Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Weiterhin begrüßt er Frau Alice Blum von der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Institut für allgemeine Erziehungswissenschaft, und Frau Annika Schwenke, Begleitung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, die zu den Tagesordnungspunkten 7 und 8 anwesend sind. Als Gast wird herzlich Frau Lambrecht, Amtsleiterin vom Jugendamt der Stadt Marburg begrüßt, die sich für die Arbeitsweise des Jugendhilfeausschusses der Stadt Wetzlar interessiert.

Ebenfalls begrüßt Herr Wagner Frau Stefanie Höchst, Abteilungsleitung Frühe Hilfen/Kinderschutz, die nach einem Jahr im Krankenstand wieder im Dienst ist.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Wagner stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die vorliegende Tagesordnung erheben sich keine Einwände. Somit ist die Tagesordnung genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.03.2018

Gegen das vorliegende Protokoll vom 21.03.2018 erheben sich keine Einwände. Somit ist das Protokoll genehmigt. (Hinweis: Die genehmigten Protokolle des Jugendhilfeausschusses sind ab sofort auch im öffentlichen Bereich der Homepage der Stadt Wetzlar → *Rathaus* → *Politik* → *Gremien und Termine* → *Jugendhilfeausschuss (Sitzungstermin)* unter „Informationen“ als pdf. eingestellt.)

TOP 4 Bericht aus dem Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ am 09.04.2018

Da Frau Westen, Vorsitzende des Fachausschusses, für die heutige Sitzung des Jugendhilfeausschusses entschuldigt ist, berichtet Herr Scharfe, stellv. Vorsitzender, aus der Sitzung vom 09.04.2018:

- Es gab eingangs eine Vorstellungsrunde zwischen den Fachausschuss-Mitgliedern und dem neuen Amtsleiter des Jugendamtes, Herrn Thomas Wüst.
- Herr Scharfe selber wurde als stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses als Nachfolger von Frau Martina Henkel gewählt.
- Frau Eichler hat erneut für eine Kandidatur als Jugendschöffe/-schöffin geworben.
- Frau Eichler hat über den aktuellen Sachstand zum Thema „Standards in der Kindertagesbetreuung“ im FA informiert.

- In der nächsten Sitzung des Fachausschusses soll das Thema „Übergang vom Jugendlichen- ins Erwachsenenalter – Bedarfe an Ritualen?“ aufgegriffen werden.

Herr OB Wagner dankt Herrn Scharfe für die Berichterstattung. Herr Wagner schlägt vor, gerne an einer der nächsten Sitzungen dieses Fachausschusses teilzunehmen, um das weitere Verfahren der Wetzlarer Standards in der Kindertagesbetreuung zu erörtern.

TOP 5 Bericht aus dem Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen am 11.04.2018

Frau Müller, Vorsitzende des Fachausschusses, berichtet über folgende Inhalte:

- Durch die aktuellen gesetzlichen Änderung des Bundesteilhabegesetzes zum 01.01.2018, die jedoch nur einen ersten Schritt darstellen, macht eine Überarbeitung des § 35a SGB VIII, Eingliederungshilfe in der Jugendhilfe, derzeit keinen Sinn. Die Änderungen sind sehr umfangreich und die endgültige Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes wird erst in 2020 stattfinden.
- Frau Eichler hat erneut für eine Kandidatur als Jugendschöffe/-schöffin geworben.
- Informationen über den Arbeitskreis „Kinder psychisch kranker Eltern“ durch Frau Müller.

TOP 6 Beschlussfassung über die Vorschlagslisten zur Wahl der Jugendschöffen/-schöffinnen

Herr OB Wagner erläutert, dass mit Schreiben des Amtsgerichts Wetzlar vom 02.04.2018 das Jugendamt der Stadt Wetzlar aufgefordert worden ist, bis zum 15.06.2018 eine Vorschlagsliste zur Wahl der Jugendschöffinnen und -schöffen für die Amtsperiode 2019 – 2023 aufzustellen.

Die Vorschlagsliste wurde den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses eine Woche vor Sitzungstermin postalisch zur Kenntnisnahme zugestellt. Vor der Wahlhandlung informiert Herr OB Wagner, dass zwischenzeitlich zwei weitere Bewerber hinzugekommen sind (Kratkey und Bause). Die Wahl wird durch namentliche Aufrufung und Abstimmung in offener Wahl durchgeführt. Die Beschlussergebnisse sind diesem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

Nachfrag zur Beschlussfassung: Frau Weidner-Müller hat nach Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss ihre Bewerbung aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Dies wurde vor der Offenlegung der Liste berücksichtigt.

Die Offenlegungsfrist nach der öffentlichen Bekanntmachung beginnt am 28.05. und endet am 05.06.2018. Einwände können bis 12.06.2018 vorgebracht werden.

TOP 7 Vortrag: „Politischer Extremismus als Querschnittsaufgabe für Politik, Soziale Arbeit und Zivilgesellschaft“

Frau Alice Blum promoviert derzeit an der Justus-Liebig-Universität in Gießen, Institut für allgemeine Erziehungswissenschaft. Sie berichtet über ihre Forschungsergebnisse, nachdem sie ein Jahr die rechtspopulistische Gruppierung der „Identitären“ begleitet hat. Sie hat in dieser Praxisforschung ihr Erkenntnisinteresse gegenüber den Mitgliedern der Gruppierung offengelegt und muss sich nun dennoch mit Anfeindungen aus der linksextremen Szene auseinandersetzen. Von deren Seite besteht die Forderung, Namen und Daten der Kontaktpersonen zu erhalten. Dies wurde von Frau Blum verweigert und sie muss sich nun mit Diffamierungen im Internet auseinandersetzen.

Wesentliche Aussagen im Vortrag waren:

1. Rechtsextremismus ist kein Jugendproblem

Die Ausbreitung rechtsextremen Gedankenguts ist weder altersabhängig noch schichtenspezifisch. Rechtsextremes Gedankengut ist im Übrigen auch nicht am Geschlecht zu verorten. Das Klischee, dass Frauen und weibliche Jugendliche nur die Mitläuferinnen in der rechten Szene sind, kann vor dem Hintergrund ihrer Erkenntnisse nicht aufrecht erhalten werden.

2. Rechtsextreme Positionen korrelieren mit anderen ausgrenzenden Haltungen:

- Sexismus
- Rassismus
- Abwertung von Menschen mit Behinderung
- Abwertung von Menschen mit anderer sexueller Orientierung
- Antisemitismus
-

3. Prävention bzw. Bekämpfung der extremen Rechten ist nicht zentrale Aufgabe der Jugendarbeit

Demokratiearbeit und Demokratiebildung ist eine Querschnittsaufgabe aller Sozialisationsinstanzen und Bildungsakteure. Es beginnt in der Familie, der Kindertagesbetreuung und in der Schule. Demokratiebildung ist die wirksamste Form der Prävention.

4. Jugendarbeit ist nicht die zentrale oder gar exklusiv zuständige gesellschaftliche Institution für Prävention

Es bedarf eines Zusammenspiels aller gesellschaftlichen Akteure.

5. Demokratiebildung darf nicht nur punktuell und projektbezogen etabliert und finanziert sein.

Der Folienvortrag ist **als Anlage** dem Protokoll beigefügt.

Herr OB Wagner bedankt sich für den informativen Vortrag und appelliert dazu, in der Stadt Wetzlar genau hinzuschauen, was zur Stärkung der demokratischen Werte und zur Auseinandersetzung mit extremistischen Strömungen und Gruppierungen getan werden kann.

Frau Blum steht noch für Fragen aus dem Plenum zur Verfügung.

Frage:

„Wie wird das Vertrauen in den Gruppen geschaffen? Handelt es sich um ein Defizit an Aufmerksamkeit, das dazu führt, dass Menschen ihre Zugehörigkeit in den rechten Gruppen finden?“ (Bsp. „Schrei nach Liebe“ von DIE ÄRZTE)

Frau Blum antwortet, dass dies nach ihrer Einschätzung nicht der primäre Grund ist. Es findet viel Beziehungsarbeit in den Gruppen statt. Nach ihrer Einschätzung ist ein Mangel an Aufmerksamkeit nicht der Beweggrund, sich diesen Gruppen anzuschließen.

Es wird mehrfach im Plenum festgestellt, dass ein Ansatz bereits in der Elementarpädagogik „Sicherheit durch Vielfalt“ sehr sinnvoll ist. Vielfalt sollte als Normalität erlebt werden. Herr Bender appelliert daran, auch in diese Prozesse die Eltern mit einzubinden. Demokratiebildung kann nicht ohne die Eltern in der Kindertagespädagogik stattfinden.

Frage:

„Sind Frauen nur die Mitläuferinnen?“

Frau Blum stellt fest, dass es in der von ihr erlebten Praxis nicht so war. Vielmehr findet hier eine „zweite Diskriminierung“ von Frauen statt, wenn ihnen an dieser Stelle erneut „nur das Mitlaufen“ zugeschrieben wird.

Herr Hofmann fragt, ob es sich bei dem Thema nicht um eine Wellenbewegung handelt.

Frau Blum bestätigt, dass es sich bei der öffentlichen Aufmerksamkeit um eine Wellenbewegung handelt. Das Problem der rechtsextremen Haltungen aber schon seit vielen Jahren ungebrochen existiert.

Frau Ihne-Köneke stellt fest, dass extreme Meinungen lauter und ohne Scheu proklamiert werden. Die Scheu, sich dahingehend zu äußern, ist gewichen.

Frau Blum stellt fest, dass wir nach wie vor auf dem Boden einer demokratischen Grundordnung leben. Der Anteil der Menschen, die rechten oder linken Extremen folgen, ist nicht größer geworden. Allerdings sind rechte Parolen und Diskriminierungen salonfähig geworden und werden auch teilweise von der aktuellen Politik befördert.

Frau Theiß ist der Meinung, dass man in den vergangenen Jahren weggeschaut hat, jetzt wird es offenbar.

Herr Wagner bedankt sich für alle Redebeiträge und den konstruktiven Austausch.

TOP 8 Vorstellung des Programms „Demokratie leben

Frau Schwenke berichtet über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, das gemeinsam mit dem Lahn-Dill-Kreis vor Ort umgesetzt wird. Der Vortrag befindet sich ebenfalls **als Anlage** zum Protokoll.

Frau Schwenke lädt dazu ein, Vereine oder Gruppierungen anzusprechen, sich mit ihren Initiativen und Projekten beim Begleitausschuss um finanzielle Förderung zu bewerben. Die Jugendlichen, die an der letzten Demokratiekonferenz teilgenommen haben, waren sehr engagiert und hatten ein großes Interesse daran, dass die Demokratiekonferenzen fortgesetzt werden. Schulen könnten sich z. B. über die Fördervereine ebenfalls bewerben. Als Koordinatorin ist Frau Schwenke gerne bereit, bei der Antragstellung behilflich zu sein. Eine Idee könnte z. B. sein, jährlich ein „Fest der Demokratie“ zu organisieren, wie es am 24.03.2018 in Wetzlar stattgefunden hat.

Herr OB Wagner bedankt sich bei Frau Schwenke für die Vorstellung des Projektes und bekräftigt die Aufforderung, diese organisatorische und finanzielle Fördermöglichkeit für demokratiebildende Initiativen weiter zu tragen.

TOP 9 Bericht zum Wetzlarer Jugendforum

Frau Eidenmüller berichtet über die Ressourcen und Praxishürden, die die professionelle pädagogische Begleitung des Wetzlarer Jugendforums kennzeichnen. Der Vortrag ist ebenfalls **als Anlage** dem Protokoll beigelegt. Die Darstellung der Aktivitäten und Themen, mit denen sich das Wetzlarer Jugendforum in den letzten Monaten befasst hat, liegt den Mitgliedern als Tischvorlage vor.

In dem Vortrag wird deutlich, dass eine besondere Ressource des Wetzlarer Jugendforums darin liegt, dass die gesellschaftliche Vielfalt abgebildet wird: Es sind Kinder/Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund, unterschiedlicher Bildungsniveaus, Mädchen und Jungen sowie ein Altersspektrum von 12 - 20 Jahre vertreten.

Herr OB Wagner bedankt sich bei Frau Eidenmüller für die interessanten Einblicke in die Praxis des Wetzlarer Jugendforums und ermutigt dazu, diesen Weg mit den Jugendlichen gemeinsam weiter zu gehen.

TOP 10. Beschlussfassung zur Nachberufung von Mitgliedern in den Fach-
ausschuss

10.1. Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung

10.2. Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen

Die entsprechenden Beschlussvorschläge wurden den Mitgliedern mit der Einladung zur Sitzung versandt.

Zu beiden Vorlagen ergeben sich keine Wortmeldungen.

Herr OB Wagner bittet um Abstimmung der beiden Vorlagen:

Vorlage 10.1.

Frau Chantal Maier, Quartiersmanagement der Diakonie Lahn-Dill e. V. in Niedergirmes, wird in den Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ als Nachfolgerin für Frau Andrea Weber nachgewählt.

- einstimmig zugestimmt -

Begründung:

Das Quartiersmanagement der Diakonie Lahn-Dill e. V. in Niedergirmes wurde bisher von Frau Andrea Weber im Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ vertreten.

Frau Weber hat zum 31.03.2018 ihren Arbeitsbereich gewechselt. Ihre Aufgaben werden nun von Frau Chantal Maier wahrgenommen. Die Diakonie Lahn-Dill e. V. schlägt vor, Frau Maier als Nachfolgerin für Frau Weber in den Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Frühe Hilfen“ nachzuwählen.

Vorlage 10.2.:

Herr Alessio Sette, Abteilung der Ambulanten Hilfen zur Erziehung der GWAB mbH, wird in den Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen“ als Nachfolger von Herrn Michael Schillai nachgewählt.

- einstimmig beschlossen -

Begründung:

Die GWAB mbH wurde bisher von Herrn Michael Schillai im Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen“ vertreten.

Herr Schillai ist aus dem Fachausschuss als Mitglied ausgeschieden. Als sein Nachfolger wird von Seiten der GWAB mbH Herr Alessio Sette vorgeschlagen.

TOP 11 Mitteilungen

Herr Bender, Abteilungsleiter Kindertagesbetreuung, berichtet von der Umsetzung der vom Landesgesetzgeber ermöglichten Gebührenbefreiung für den Kita-Besuch der Über-Dreijährigen. Der Wortlaut des Gesetzestextes kam sehr kurzfristig (Landtag im April, Ministerium Ende April/Mai) und wurde nun von Seiten der Verwaltung für eine Satzungsänderung der Kindertageseinrichtungen umgesetzt. Die Vorlage wurde bereits vom Magistrat beschlossen und geht nun den Weg durch die kommunalen Gremien. In der kommenden Woche findet die Abstimmung mit den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen statt. Im Fachausschuss am 28.05.2018 wird Herr Bender ausführlich dazu berichten.

Herr Wagner ergänzt, dass diese Regelungen gleichwertig für die Kindertagespflege übernommen werden. Die Satzungsänderungen sollen voraussichtlich im Juni in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden, damit sie zum 01.08.2018 mit Beginn des neuen Kita-Jahres in Kraft treten können.

TOP 12 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Herr OB Wagner bedankt sich für die Sitzungsteilnahme und beendet die Sitzung.


Wagner, Oberbürgermeister

Für das Protokoll:


Eichler, Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss

Vorschlagsliste Jugendschöffen

Wahlperiode 2019-2023

	A	C	D	N	O	P	Q
	lfd. Nr.	Vorname	Name	Straße_Haus-Nr.	PLZ	Ort	Zustimmung / Ablehnung Jugendhilfeausschuss Stadt Wetzlar 17.05.2018
1	1	Ingrid	Waldner-Müller	Garbenheimer Straße 8	35582	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
2	2	Waltraud	Kirchner	Unter dem Nußbaum 7	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
3	3	Sybille	Scholz	Zum Hundsrücken 11	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet 3 Enthaltungen
4	4	Peter	Feth	Weingartenstraße 29 b	35584	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
5	5	Andreas	Müller	Jäcksburg 1	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
6	6	Julia	Scherf	Langenbergstraße 58	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet
7	7	Renate	Pfeiffer-Scherf	Weilstraße 17	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet
8	8	Detlef	Hedderich	Goethestraße 5	35584	Wetzlar	einstimmig befürwortet
9	9	Bernd-Ulrich	Schuster	Wachhecke 50	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
10	10	Eva-Maria	Düring	Westerwaldstraße 8 a	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet 2 Enthaltungen
11	11	Swantje Juliane	Zint	Nauborner Str. 137	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
12	12	Jörg	Sinkel	Gänsweide 9	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet
13	13	Heidi	Bernauer-Münz, Dr.	Blankenfeld 29	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
14	14	Dunja	Boch	Alter Schulweg 1	35579	Wetzlar	einstimmig befürwortet
15	15	Eva-Maria	Wagner	Heinestraße 16	35584	Wetzlar	einstimmig befürwortet
16	16	Klaus Dieter	Stein	Konrad-Adenauer-Promenade 30	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
17	17	Klaus Anton Alfons Fritz	Heer	Wetzlarer Str. 41	35582	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
18	18	Gabriele	Stein	Johanneshof 6 a	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
19	19	Petra	Caspari	Blankenfeld 53	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
20	20	Dirk	Schmulbach	Schulstraße 9	35579	Wetzlar	einstimmig befürwortet

Vorschlagsliste Jugendschöffen

Wahlperiode 2019-2023

	A	C	D	N	O	P	Q
	lfd. Nr.	Vorname	Name	Straße_Haus-Nr.	PLZ	Ort	Zustimmung / Ablehnung Jugendhilfeausschuss Stadt Wetzlar 17.05.2018
1							
22	21	Heike	Grotstollen	Steubenstraße 27	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
23	22	Wolfgang Rainer	Plefka	Eichendorffstraße 28	35584	Wetzlar	einstimmig befürwortet
24	23	Thomas	Willführ	Unter dem Nußbaum 16	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
25	24	Ellen Emilie	Künzer	Am Pfeiffer 16	35583	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
26	25	Ingrid Ellinor	Biebrich	Solmser Straße 58	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
27	26	Sascha	Rolle	Sudetenstraße 44 A	35581	Wetzlar	einstimmig befürwortet
28	27	Susanne	Kühn	Theutbirgstraße 6 A	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
29	28	Susanne	Wolf	Eckstraße 4	35581	Wetzlar	einstimmig befürwortet
30	29	Berit	Silberzahn-Wagner	Bahnhofstraße 40	35583	Wetzlar	einstimmig befürwortet
31	30	Jens Karsten	Agel	In der Ecke 3	35582	Wetzlar	einstimmig befürwortet
32	31	Stefanie	Ehm	Nauborner Straße 125	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
33	32	Saskia	Mewes	Am Tannenwald 6	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
34	33	Hendrik	Stahl	Fischmarkt 9	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
35	34	Nicole	Teichner	Schöne Aussicht 2	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
36	35	Maria Olga	Perez Sanchez	Formerstraße 16	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
37	36	Krimhilde	Tacke	Egerländer Weg 10	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
38	37	Beate	Haible	Hainstraße 12	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
39	38	Gudrun	Geißler	Königsberger Straße 11	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
40	39	Amber Noel Schirin	Luitjens-Taylor	Zum Westergrund 23	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet
41	40	Thomas	Kühn	Theutbirgstraße 6 A	35580	Wetzlar	einstimmig befürwortet
42	41	Eberhard Georg	Keßler	Teutonenweg 22	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet

Vorschlagsliste Jugendschöffen

Wahlperiode 2019-2023

	A	C	D	N	O	P	Q
	lfd. Nr.	Vorname	Name	Straße_Haus-Nr.	PLZ	Ort	Zustimmung / Ablehnung Jugendhilfeausschuss Stadt Wetzlar 17.05.2018
1							
43	42	Thomas	Moser	Nauborner Straße 9	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
44	43	Olaf	Pietzeck	Berliner Ring 101	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
45	44	Monika	Scheuermann	Waldschmidtstraße 12	35576	Wetzlar	einstimmig befürwortet
46	45	Thassilo	Hantusch	Altvaterstraße 10	35579	Wetzlar	1 Ja-Stimme 1 Enthaltung 11 Nein-Stimmen
47	46	Claudia	Jung	Dillstraße 12	35586	Wetzlar	einstimmig befürwortet
48	47	Hans-Peter	Klink	Friedenstraße 13	35578	Wetzlar	2 Nein-Stimmen 11 Ja-Stimmen
49	48	Rainer	Agel	Eichenweg 2	35582	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
50	49	Katharina	Damm	Lottestraße 3 a	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
51	50	Ulrike	Würth	Nibelungenpfad 5	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
52	51	Karin	Tolksdorf	Forsthausweg 22	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
53	52	Detlef	Gulde	Brühlsbachstraße 2 a	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet 2 Enthaltungen
54	53	Martina Irmlinde	Reuter-Becker	Frankenstraße 9	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
55	54	Christiane	Schönberger	Am Sturzkopf 22	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet 1 Enthaltung
56	55	Jörg	Kratkey	Elsa-Brandström-Straße 19	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet
57	56	Severin	Bause	Am Rasselberg 15	35578	Wetzlar	einstimmig befürwortet

Anlage zu TOP 7

Politischer Extremismus als Querschnittsaufgabe für Politik, Soziale Arbeit und Zivilgesellschaft

Alice Blum

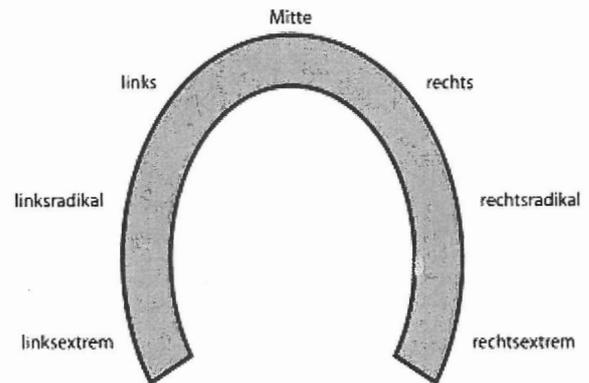
ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Rechtsextremismus und Gesellschaft

- Konjunkturthema
- Rechtsextremismus ist kein Jugendphänomen
- die höchsten Zustimmungswerte zu extrem rechten Einstellungsmustern weisen Menschen 60 plus auf
- zieht sich durch alle Schichten und Milieus
- Rechtsextremismus wird dort gefährlich wo er Überschneidungen in die „Mitte“ aufweist und dies dethematisiert bleibt

Begrifflichkeiten:

Rechtsextremismus
Rechtsradikalismus
Extreme Rechte
Neonazismus/ neonazistische Rechte
Rechtsterrorismus
Neue Rechte
Neofaschistische Rechte
Neuere Rechte
Rechtspopulismus
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
....



ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Begrifflichkeiten:

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit „ist ein Scharnier, welches Gruppen und Personen, die extreme Meinungen vertreten, mit der Mitte der Gesellschaft verbindet. Wer extrem orientiert ist oder sich so verhält (zum Beispiel durch die Ausübung von Gewalt), ist immer auch menschenfeindlich, aber nicht unbedingt umgekehrt. Dennoch kann Menschenfeindlichkeit Rechtsextremismus und vermeintliche Normalität verbinden. Darin besteht die Gefahr von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie verschiebt die Normalität, indem sie behauptet, Ungleichwertigkeit sei normal“
(Zick, Krause, Berghan, Küpper 2016: 81)

Syndrom GMF Ideologie der Ungleichwertigkeit

- Rassismus
- Sexismus
- Fremden- und Ausländerfeindlichkeit
- Antisemitismus
- Muslimfeindlichkeit
- Abwertung von Sinti und Roma
- Abwertung asylsuchender und geflüchteter Menschen
- Abwertung homosexueller Menschen
- Abwertung von Trans*Menschen
- Abwertung wohnungsloser Menschen
- Abwertung von Menschen mit Behinderung
- Abwertung langzeitarbeitsloser Menschen
- Etabliertenvorrechte

ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Es gibt nicht die „extreme Rechte“!

Es ist zu unterscheiden in Strömungen und Szenen:

- Neonazismus
- Neue Rechte
- Neuere Rechte
- Völkische Rechte
- den „Rechtsextremismus der Mitte“
- Konservative Rechte

....

- Neonazis
- Parteistrukturen
- Kameradschaften, Bruderschaften
- Subkulturen, wie Autonome Nationalist_innen oder die identitären Gruppen
- Rechtsintellektuelle und ihre Think Tanks
- Burschenschaften

.....

Diese Szenen sind nicht klar voneinander abgegrenzt sondern mischen sich immer mehr.

Die folgenden Folien zeigen Bilder von Personen aus diversen rechten Szenen in Deutschland.

Bitte diskutieren Sie kurz mit ihren Nachbar_innen:

- Welche Gefühle lösen die abgebildeten Personen bei Ihnen aus?
- Wer könnte diese Person sein?
- Welche Rolle könnte die Person in rechten Zusammenhängen spielen?

ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Klischees müssen über Bord geworfen werden!

- Rechtsextremist_innen sehen ganz normal aus
- sie sind ein Spiegelbild der Gesellschaft
- Rechtsextremist_innen können beispielsweise Szene-Händler_innen, Nationale Mutter, Straßenkämpfer_in, Publizist_in, Hebamme, Spzialarbeiter_innen, Politiker_innen, sog. „Zeitzeugin der Erlebnisgeneration“.... sein.
- Internet als Aktionsraum rechtsextreme Ideologie zu verbreiten

So unterschiedlich wie die Formen der extremen Rechten in Deutschland sind, so unterschiedlich sind auch die Funktionen und Rollen von Frauen und Männern in diesen Zusammenhängen.

Im Umgang mit Frauen in rechten Szenen tauchen verschiedene Schwierigkeiten auf:

Häufige Vorstellung: Frauen sind Freundinnen und Mitläuferinnen?

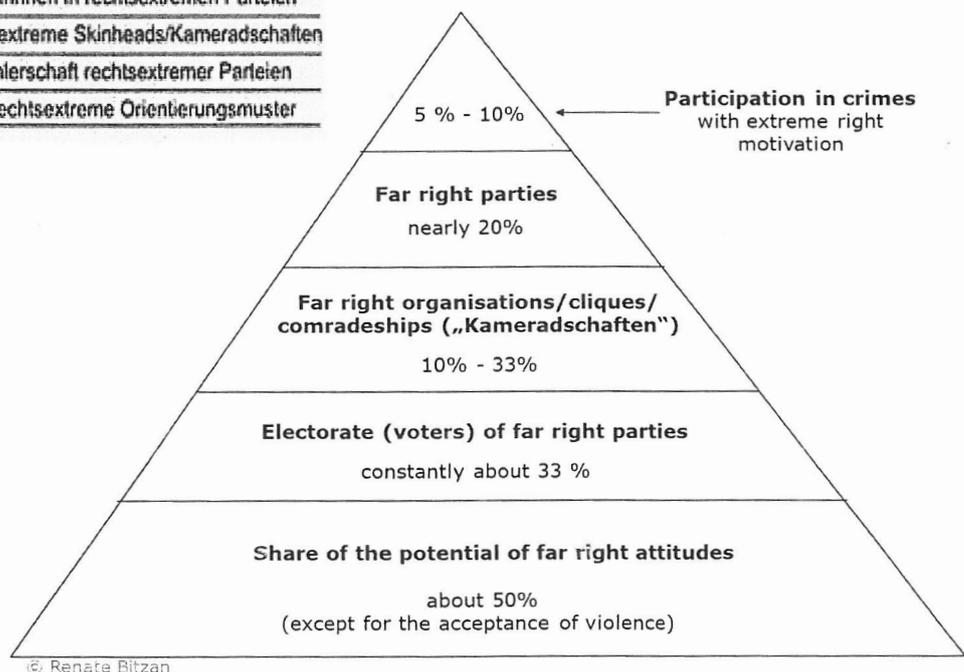
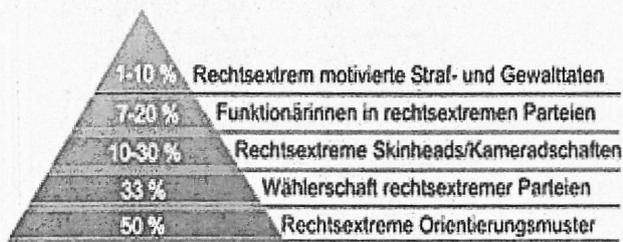
Birsl spricht von einer „doppelten Unsichtbarkeit“. Frauen wird eine Tatbeteiligung und politische Position abgesprochen.

→ Beispiel Beate Zschäpe

In der (Forschungs-) Praxis wird oft an alten Stereotypen festgehalten
→ häufig wird selbst bei einem eigenen dekonstruktivistischen Verständnis bei extrem rechten Frauen in starren Klischees gedacht, die längst von der sozialen Wirklichkeit überholt sind.

Beteiligungspyramide

Anteile von Mädchen und Frauen im rechtsextremen Spektrum



Rechte Bündnisse

(Die „ganz normalen“ Rechten)

Gruppierungen:

- PEGIDA
- HOGESA
- Demo für Alle

Geteilte Positionen

- Antifeminismus
- Rassismus, speziell antimuslimischer Rassismus
- Verschwörungstheorien
- (struktureller) Antisemitismus

ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ausgangsannahmen (nach Scherr)

1. Rechtsextremismus ist kein Jugendproblem

2. Prävention, bzw. Bekämpfung der extremen Rechten ist nicht zentrale Aufgabe der Jugendarbeit

„(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“ (KJHG §11).

3. Jugendarbeit ist nicht die zentral oder gar exklusiv zuständige gesellschaftliche Institution für Rechtsextremismusprävention bzw. Bekämpfung

- Zusammenspiel verschiedener Akteur_innen (Schule, Kindergärten, Politik, Polizei, freie Träger, Gemeinden etc.)
- Aufgaben der Aufklärung, der Prävention, Demokratietarbeit und Intervention

ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Herausforderungen im Umgang mit der extremen Rechten

- Mit Kader_innen ist nicht zu arbeiten
- Adressiert werden die, die einsteigen oder die, die aussteigen
- Stärkung von demokratischen Kulturen
- Netzwerke laufen zum Teil anderen Partikularinteressen zu wieder
- Hierarchien in Netzwerken
- Projektfinanzierung vs. Dauerhafte Förderung
- Wer ist eigentlich verantwortlich

Einige Ideen für eine gelingende Praxis

Fortbildungen und Multiplikator_innen schaffen

Mobile Beratung auf Augenhöhe

Themen selbst setzen (WIR in Wiesbaden)

Dauerhafte Finanzierung mit langfristigem Konzept etablieren

ALICE BLUM – FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Alice Blum

Frankfurt University of Applied Sciences

blum@fb4.fra-uas.de



Demokratie *leben!*
Aktiv gegen Rechtsextremismus,
Gewalt und Menschenfeindlichkeit

Landkreis Wetzlar
Landratsamt
Wetzlar, Kesselberg 1
34109 Wetzlar

Landkreis Lahn-Dill
Landratsamt
Dillenburg, Markt 1
34109 Dillenburg

HESSEN
VERBANDSGEMEINSCHAFT
LÄNDERPRÄSIDENTIN
KATHOLIKEN
VERBANDSGEMEINSCHAFT
LÄNDERPRÄSIDENTIN
KATHOLIKEN

Geht nicht im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS



1. Jugendpolitische Demokratiekonferenz
am 10. und 11. März
im Kreisjugendheim Heisterberg

- Jugendforum Wetzlar
- Jugendforum Solms,
- Jugendparlament Gemeinde Hüttenberg,
- Kreisschülerrat,
- Kindertheaterprojekt Wetzlar,
- Jugendtheaterprojekt Wetzlar,
- SV Schule an der
Brühlsbacher Warte,
- Hessencam
- u.a.



Halt, STOP!
Jetzt rede ich!

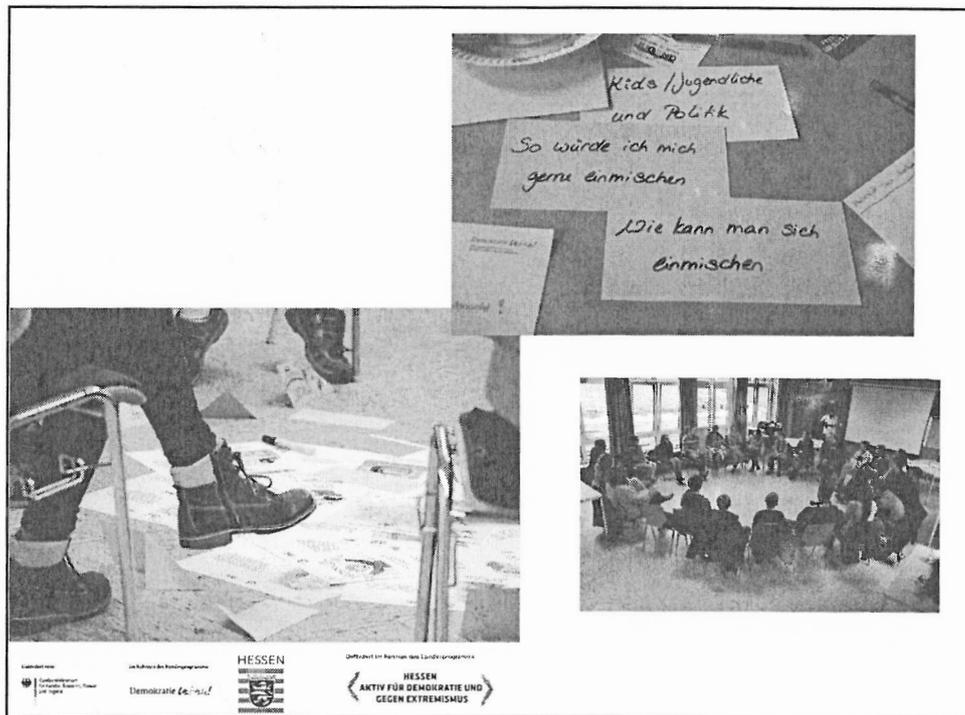
Mitdenken – Mitreden – Mitmachen

Landkreis Wetzlar
Landratsamt
Wetzlar, Kesselberg 1
34109 Wetzlar

Landkreis Lahn-Dill
Landratsamt
Dillenburg, Markt 1
34109 Dillenburg

HESSEN
VERBANDSGEMEINSCHAFT
LÄNDERPRÄSIDENTIN
KATHOLIKEN
VERBANDSGEMEINSCHAFT
LÄNDERPRÄSIDENTIN
KATHOLIKEN

Geht nicht im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS

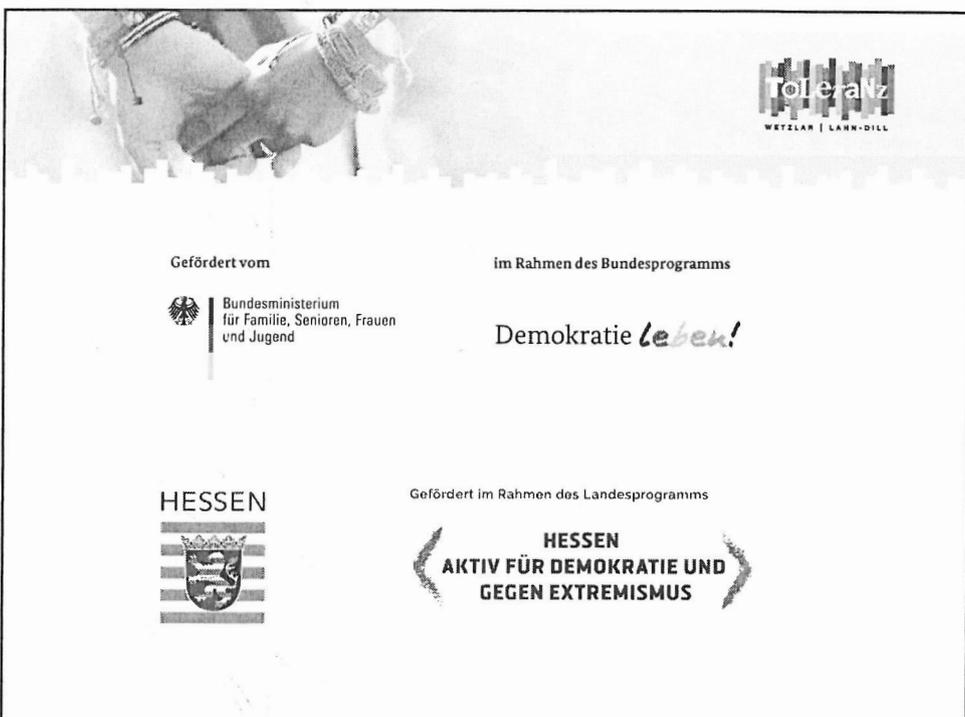


Landesbüro
 Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend

Landesbüro
 für Kultur- und Bildungspolitik
 Demokratie *Leben!*



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN
 AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
 GEGEN EXTREMISMUS



Gefördert vom

 Bundesministerium
 für Familie, Senioren, Frauen
 und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
 Demokratie *Leben!*



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms
HESSEN
 AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
 GEGEN EXTREMISMUS

Fördermittel 2018

	Bundesmittel (100 000,- €)	Landesmittel (10 000,- €)	Gesamt (110 000,- €)
Aktions- und Initiativfond	30.000,- €	8.000,- €	38.000,- €
Jugendfond	15.000,- €	2.000,- €	19.000,- €

Mitglieder des Begleitausschusses

Vorsitzender
Oberbürgermeister Manfred Wagner

Stellvertretender Vorsitzender
Kreisabgeordneter Stephan Aurand

Bezirksjugendring Wetzlar-Land e.V.
Erich Schmidt und Volker Schaub

Stadtjugendring Wetzlar e.V.
Johannes Berndt

Jugendvertreter Gewerkschaftsjugend DGB
Joscha Wagner

Jugendvertreterin
Rabia Özkan

Jugendarbeitskreis Oberscheld (JakOb e.V.)
Hans-Martin Hild und Stephan Born

Bündnis Bunt statt Braun / Wetzlar erinnert e.V.
Irmtrude Richter und Ernst Richter

Kirchengemeinden/Religionsgemeinden
Dr. Uwe Seibert

Sportkreis Lahn-Dill e.V.
Norbert Leistner und Eberhard Emrich

Fachdienst Kinder- und Jugendförderung, Lahn-Dill-Kreis
Jens Groh und Yannik Mindnich

Kinder- und Jugendförderung Stadt Wetzlar, Abteilung Jugend
Hans-Helmut Hofmann und Christine Eidenmüller

Anlage zu TOP 9

Stadt Wetzlar ■ Jugendamt

Jugendhilfeausschuss

17.05.2018

**Demokratiewerkstatt
Wetzlarer
Jugendforum**

Jugendamt - Abteilung Jugend -
Christine Eidenmüller

Stadt Wetzlar ■ Jugendamt

Sag es mir und ich werde es
vergessen,
zeig es mir und ich werde
mich daran erinnern,
Beteilige mich und ich werde
es verstehen.

Lao Tse

Stadt Wetzlar ■ Jugendamt

**Jugendforum Wetzlar
Partizipation als Herausforderung**

- Das Jugendforum ist ein Forum, in dem sich Jugendliche begegnen in einem ständigen Dialog.
- Es wird über Themen geredet: Umwelt, Natur, Gesellschaft, Rassismus, Inklusion...
- Meinungsbildung und Entwicklung von Haltungen
- Wichtiger Beitrag der lebensweltorientierten politischen Bildung
- Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen.

Stadt Wetzlar ■ Jugendamt

Wer sind die Mitwirkenden?

- Schülerinnen und Schüler der August-Bebel-Gesamtschule, Eichendorffschule, Freiherr-vom-Stein-Schule, Schule an der Brühlsbacher Warte, Goetheschule und Werner-von-Siemens-Schule
- Auszubildende
- Studierende



Das Jugendforum Wetzlar

- Neustart des Wetzlarer Jugendforums im November 2013
- Bisherige Projekte
- Ziel: Ermittlung und Vermittlung eigener Zugänge zu Beteiligungsverfahren von Jugendlichen, die sie in ihrer Lebenswirklichkeit erreichen.



Das Jugendforum Wetzlar

- Interesse und Begeisterungsfähigkeit durch eigene Ideen und Projekte der Jugendlichen unterstützen (für etwas „brennen“)
- Diskussion von (gesellschafts-)politischen Themen – und gegebenenfalls Konkretisierungen innerhalb der Kommune



Das Jugendforum Wetzlar

- „Jugendliche verspüren eine Distanz zwischen der eigenen Lebenswelt und dem politischen System. Dadurch stehen sie Beteiligung distanziert gegenüber. Sie interessieren sich wenig für Parteipolitik.“ (Shell Studie)

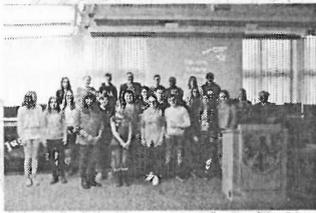


Projekte 2018

- Schulwerbung
- Kennenlerntag im Rathaus, 24.02.2018
- Spendenübergabe an das Frauenhaus
- Jugenddemokratiekonferenz in Heisterberg, 10. und 11.03.2018
- Austauschtreffen mit dem Jugendforum Solms, Jugger-Aktion, 14.04.2018
- Tag der gewaltfreien Erziehung „Forum“, 28.04.2018

Beispielhafte Projekte

- Schulwerbung
- Kennenlerntag im Rathaus am Samstag, den 24.02.2018



Beispielhafte Projekte

- Spendenübergabe an das Frauenhaus



Projekte in Planung

- Sprechstunde mit dem Oberbürgermeister, 07.06.2018
- Food Container-
Lebensmittelverschwendung/Projekt
- Gemeinsame Bildungsfahrt/Teamfindung
- Musik-Event im November/
Nachbarschaftszentrum Westend

Das macht das Jugendforum aus!

- Das Wetzlarer Jugendforum zeichnet sich dadurch aus, Jugendlichen sehr verschiedener Herkunftskontexte eine gemeinsame Plattform zu geben in selbst initiierten Projekten und Aktionen.
- Sich gemeinsam einmischen, gemeinsame Ziele verfolgen und etwas bewegen.

Jugendforum Wetzlar – Ressourcen:

- Wachsende Kooperationen mit dem Kindertheaterprojekt und dem Jugendtheaterprojekt des Jugendbildungswerkes
- Personelle Unterstützung durch eine halbe Stelle Berufsanerkennungsjahrpraktikantin
- Zusammenarbeit mit dem Jugendforum Solms – gemeinsame Projektplanungen

Arbeitsweise

- Termine:
 - Jeden letzten Samstag im Monat 15:00 bis 18:00 Uhr
 - Weitere Termine nach Bedarf
- Ort: Jugendzentrum Haus der Jugend
- Einladung per Post mit Tagesordnung und Protokoll

Arbeitsweise

- Moderation und Protokoll übernehmen teilweise die Jugendlichen
- Prioritätenliste für die vielen Projektideen entwickeln, Schwerpunkte setzen
- WhatsApp-Gruppe als Kommunikationsmedium

Praxishürden

- „Multi-Engagierte“ sind auch bei HessenCam, bei Kreativ, Feuerwehr und Sportvereinen
- Eingeschränkter zeitlicher Rahmen: Schule, Abi, Ausbildung, Führerschein...
- Einerseits Spagat zwischen einer schnellen Umsetzung der Projekte in einer schnelllebigen Zeit
- Andererseits genügend Zeit zu haben für die Entwicklung von Beteiligung

Praxishürden

- Teilweise hohe Ansprüche der Jugendlichen müssen auf ihre Möglichkeiten und Ressourcen runtergebrochen werden – Bsp. Musik-Event
- Anliegen der Jugendlichen weitergeben an die Politik insbesondere die Verwaltung ist mit hohem Abstimmungsbedarf verbunden

Veränderungsbedarfe

- **Haltungsänderung der Erwachsenen:**
 - die Bereitschaft, in einen echten Dialog auf Augenhöhe zu treten
 - Kinder und Jugendliche in ihren eigenen Anliegen ernst nehmen
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Querschnittsaufgabe für die Verwaltung

Veränderungsbedarfe

- Zeit geben und nehmen in einer immer schneller werdenden Gesellschaft
- Zeit für Diskussion und Auseinandersetzung mit einplanen
- Eigener Etat

Es lohnt sich!

- Wir profitieren von der Partizipation der Kinder und Jugendlichen.
- Die junge Generation liefert Sichtweisen mit einem hohen Kreativitätspotential!

JHA 17.05.2018

**Jugendforum Wetzlar
Partizipation als Herausforderung**

